

Medienmitteilung

Geht an:

- *Fachmedien (Panorama-Newsletter, Magazine von Mitglieder- und Partnerorganisationen)*

Olten, Anfang November 2022

Mit Investitionen in die Ausbildung gegen den Fachkräftemangel

Die Arbeit der Ausbilder*innen ist zentral für die Qualität der Ausbildung. Und diese wiederum ist zentral für den Verbleib in der Branche. Die Fachkonferenz von SAVOIRSOCIAL hat sich der Frage gewidmet, ob der Sozialbereich diesbezüglich für die Zukunft gewappnet ist.

Die aktuellen Schwierigkeiten der Betriebe im Sozialbereich, geeignetes Fachpersonal zu rekrutieren, seien nicht von heute auf Morgen entstanden, betont Mariette Zurbriggen, Präsidentin von SAVOIRSOCIAL in ihrem Schlusswort an der Fachkonferenz (vgl. Box unten) Ende Oktober in Bern. «Die Branche hat zu wenig in die Ausbildung von Fachkräften investiert», sagt Zurbriggen, die den Bereich Berufs- und Personalentwicklung Kinder und Jugendliche bei ARTISET leitet. Wichtig ist für SAVOIRSOCIAL als Organisatorin des Anlasses, dass nicht nur auf die Quantität, sondern auch auf die Qualität der Ausbildung fokussiert wird. Studien zeigen, dass Personen, die zufrieden sind mit ihrer Ausbildung, eher in der Branche verbleiben als solche, die es nicht sind. Die Qualität der Ausbildung ist somit ein zentraler Faktor für den Personalerhalt.

Fehlende Ressourcen als Problem

«Die Qualität wird geprägt von den Ausbilder*innen in der Praxis und an den Schulen», weiss Fränzi Zimmerli, Geschäftsleiterin von SAVOIRSOCIAL. So wichtig diese Rollen also sind, es fehlt in der Praxis an den nötigen Ressourcen. Dieser Umstand zieht sich wie ein roter Faden durch den Anlass und stösst bei allen Anwesenden auf Zustimmung. Angebote zur Qualifizierung sind vorhanden, jedoch mangelt es an Zeit, Geld, Wertschätzung und teilweise auch an geeigneten Personen. Für langfristige, nachhaltige Veränderungen wären grundlegende politische Massnahmen nötig, darüber ist man sich einig. Als möglichen mittelfristigen Lösungsansatz wurde das Bilden von Ausbildungsverbänden auf Seiten Betriebe ins Spiel gebracht. So könnten sinnvolle Synergien genutzt werden.

Daten erheben und analysieren

Was kann SAVOIRSOCIAL, deren Mission bedarfsgerecht ausgebildete Fachkräfte im Sozialwesen sind, unternehmen? Eine Option ist das Erheben von quantitativen und qualitativen Daten bezüglich Ausbildungsqualität: Wie sieht der Ist-Zustand aus? Welche Massnahmen können daraus abgeleitet werden? Als weitere Option sieht Geschäftsleiterin Zimmerli, die Dachorganisation als Diskussionsplattform zu nutzen: «Wir bieten uns dafür an, da wir mit allen Lernorten und Berufsbildungsniveaus vernetzt sind und den Austausch zum Thema entsprechend fördern können». Mit Investitionen in die Qualität der Ausbildung liesse sich die angespannte Fachkräftesituation direkt und positiv beeinflussen, ist Zimmerli überzeugt.

Weitere Auskünfte erteilen Ihnen gerne:

Fränzi Zimmerli, Geschäftsführerin SAVOIRSOCIAL, 062 205 60 13

Stephanie Zemp, Kommunikationsverantwortliche SAVOIRSOCIAL, 062 205 60 14

Interdisziplinärer Austausch an der Fachkonferenz

Die Fachkonferenz richtet sich an die Mitglieder- und Partnerorganisationen von SAVOIRSOCIAL. Dieses Jahr trafen sich Vertreter*innen von reg./kant. OdA, von Arbeitgebendenverbänden und von Höheren Fachschulen am 27. Oktober in Bern, um sich zum Thema «Ausbildung und Qualifikation von Lehrpersonen, Berufs- und Ausbilder*innen in der Praxis: Sind wir gewappnet für die Zukunft?» auszutauschen. Cécile Annen lieferte Zahlen und Fakten zur Ausbildungssituation im Sozialbereich in der Schweiz. Drei Inputreferate haben die Thematik aus unterschiedlichen Perspektiven beleuchtet: Séverine Cerf vom EHB gab Einblick in die Inhalte und die Herausforderungen bei der Ausbildung von Lehrpersonen an Berufsfachschulen. Mylène Wild erläuterte das Konzept der Stadt Zürich bei der Qualifizierung der Ausbildungsverantwortlichen in den zwölf städtischen Kitas. Marlise Staudenmann von ARTISET Bildung berichtete von ihren Erfahrungen in der Ausbildung von Praxisausbilder*innen auf Stufe Höhere Fachschule. In Gruppen wurden anschliessend Thesen und mögliche Lösungsansätze diskutiert.

Die Präsentationen der Referentinnen sind [online zugänglich](#):

- «Praxisausbildung in der beruflichen Grundbildung und der höheren Berufsbildung im Sozialbereich: Zahlen und Fakten»; Cécile Annen, Stv. Geschäftsleiterin und Projektleiterin bei SAVOIRSOCIAL
- «Werdegang und Ausbildung von Lehrpersonen an Berufsfachschulen: Welche Instrumente, welche Strukturen, welche Inhalte, welche Herausforderungen?» (auf Französisch); Séverine Cerf, Dozentin an der Eidgenössischen Hochschule für Berufsbildung EHB
- «Qualifizierung von Fachpersonen in der betrieblichen Bildung: Ein Praxisbericht»; Mylène Wild, Berufsbildungskordinatorin der Sozialen Einrichtungen und Betriebe der Stadt Zürich
- «Qualifizierung von Praxisausbilder*innen in der höheren Berufsbildung: Herausforderungen und Potentiale»; Marlise Staudenmann, Bildungsbeauftragte Sozial- & Kindheitspädagogik, ARTISET Bildung